

Fabian Kramer
Kommunikation

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich
Geschäftsstelle
Stauffacherstrasse 10
8004 Zürich

T +41 43 322 15 57
M +41 77 440 97 25
fabian.kramer@reformiert-zuerich.ch
reformiert-zuerich.ch

Medienmitteilung vom 6. Juni 2019

Flüchtlingstag 2019 – 35'597 Opfer beim Namen nennen

Seit 1993 sind mindestens 35'597* Menschen beim Versuch, nach Europa zu flüchten, gestorben. Am kommenden Flüchtlingstag wird ihrer gedacht.

In einer breit vernetzten Aktion von NGOs und mit Unterstützung von zahlreichen freiwillig Engagierten werden während 15 Stunden die Namen der Verstorbenen im Offenen St. Jakob vorgelesen und die Todesumstände genannt.

So trauern die Teilnehmenden und protestieren damit auch gegen die Schliessung der EU-Grenzen für Flüchtlinge, die Einstellung der Seenotrettung und die Kriminalisierung der Solidarität.

Die Aktion dauert 15 Stunden, am Samstag, 15. Juni, von 7 bis 19 Uhr und am Sonntag, 16. Juni, von 7 bis 10 Uhr, in der Citykirche Offener St. Jakob, Zürich, www.citykirche.ch.

Mitveranstaltende

Solinetz, Schweizerische Flüchtlingshilfe, Sans-Papiers Anlaufstelle Zürich SPAZ, HEKS ZH / SH, Caritas Zürich, Junge Grüne Zürich, Kirchenkreis vier fünf Zürich, offene kirche bern.

Citykirche Offener St. Jakob

Die offene Citykirche St. Jakob gehört zum Kirchenkreis vier fünf der reformierten Kirchgemeinde Zürich. Offen ist auch die Ausrichtung: Neben den sonntäglichen Gottesdiensten wird im Offenen St. Jakob getanzt, Yoga geübt, es finden Konzert- und Theateraufführungen statt, es wird Kunst gezeigt und debattiert. Der Offene St. Jakob nimmt die Fragen, die Freuden und Nöte der Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt auf und geht mit seinem Angebot darauf ein.

Kontakt: Pfrn. Verena Mühlethaler, Offene Kirche St. Jakob Zürich,
verena.muehlethaler@reformiert-zuerich.ch, Tel. 044 242 88 72.

* 35'597 dokumentierte Opfer, Stand September 2018, Quelle: UNITED for Intercultural Action, Europäisches Netzwerk gegen Nationalismus, Rassismus, Faschismus und zur Unterstützung von Migranten und Flüchtlingen.